

Themenblock 1: Flucht aus der DDR/Stasi und Fluchtgründe

Tipps:

- ✓ Lest euch zunächst die erste Frage durch und startet dann das Video bzw. lest den Text.
- ✓ Ihr könnt das Video zwischendurch anhalten.
- ✓ Wenn ihr den anderen berichtet, könnt ihr die Fragen nutzen. Z. B.: Die Partei, die das Sagen hatte, war ...
- ✓ Wörter, die *kursiv* (schräg) geschrieben sind, findet ihr im Glossar erklärt.

Fluchtgründe

Aufgabe 1:

Lest den Text über Heime in der *DDR* und unterstreicht Wichtiges. Er hilft euch, die Lebensgeschichte von Frau Teichgräber besser zu verstehen.

Kinderheime in der *DDR*

In der *DDR* gab es ca. 500 Kinderheime. Etwa 100 davon waren Spezialheime. In den Spezialheimen wurden Kinder und Jugendliche untergebracht, die als „schwer erziehbar“ galten. Kinder konnten aus verschiedenen Gründen in ein Heim kommen:

- Die Eltern haben ihre Kinder vernachlässigt und die Kinder kamen in ein Heim.
- Die Eltern waren gegen die *DDR*-Politik und die Kinder wurden ihnen weggenommen.
- Die Kinder galten als „schwer erziehbar“.

In den Heimen gab es viel Gewalt und es herrschten Gehorsam und Ordnung wie bei Soldaten. Die Kinder wurden wie beim Militär erzogen und hatten wenig Freiheiten. Auch im Westen gab es Heime, die so geführt wurden. Es gab aber keine Spezialheime. Viele der Kinder in Ost und West litten lange Zeit unter der Gewalt und den Erlebnissen in den Heimen, manchmal sogar ihr ganzes Leben lang.

Aufgabe 2:

Schaut euch das Video an. Ihr könnt den Lebenslauf von Frau Teichgräber zur Hilfe nehmen. Stellt der Klasse die Antworten folgender Fragen vor:

In was für einer Familie ist Frau Teichgräber aufgewachsen?

Warum musste sie ins Heim?

Wo lebte ihr Vater?

Warum wollte Frau Teichgräber die *DDR* verlassen?

Aufgabe 3:

Was denkt ihr über ihren Wunsch, die *DDR* zu verlassen?

Aufgabe 4:

Berichtet der Klasse von euren Ergebnissen.

Themenblock 2: In der DDR bleiben und Folgen von Flucht/Ausreiseanträgen

Tipps:

- ✓ Lest euch zunächst die erste Frage durch und startet dann das Video bzw. lest den Text.
- ✓ Ihr könnt das Video zwischendurch anhalten.
- ✓ Wenn ihr den anderen berichtet, könnt ihr die Fragen nutzen. Z. B.: In der Zelle von Frau Teichgräber befanden sich ...
- ✓ Wörter, die *kursiv* (schräg) geschrieben sind, findet ihr im Glossar erklärt.

Folgen einer missglückten Flucht

Die „illegale“ Flucht von Frau Teichgräber mit ihrem Vater ist missglückt, da die Grenzpolizei die Fluchtpläne im Zug aufdeckte. Sie kam zunächst in der Tschechoslowakei und später in der DDR in Haft. In der DDR war sie zuerst in *Untersuchungshaft*. Nach dem Gerichtsprozess kam die 18-Jährige in ein Gefängnis.

Aufgabe 1:

Schaut euch das Video an. Ihr könnt ihren Lebenslauf zur Hilfe nehmen. Stellt der Klasse die Antworten folgender Fragen vor:

Mit wie vielen Frauen hat sie sich die Zelle geteilt?

Wie war die Zelle eingerichtet?

Was hat sie den ganzen Tag in der *Untersuchungshaft* gemacht?

Beschreibt das Kartoffel-Wettessen

Was hat sie im Gefängnis (Strafhaft) gearbeitet?

Aufgabe 2:

Lest die Tabelle zu den Unterschieden zwischen *Untersuchungshaft* und Gefängnis (Strafhaft) durch. Diskutiert die Unterschiede in eurer Gruppe.

Unterschiede zwischen Untersuchungshaft und Strafhaft

	Untersuchungshaft	Strafhaft
Vor dem Prozess	x	
Nach dem Gerichtsprozess		x
Ohne Urteil	x	
Mit Urteil		x
Unter Verdacht, schuldig zu sein	x	
Vor dem Gericht schuldig gesprochen		x
Haftgrund: wegen Fluchtgefahr	x	
Haftgrund: wegen möglicher Vernichtung von Beweisen	x	
Haftgrund: wegen einer Straftat		x
Wenige Wochen bis zu einem halben Jahr inhaftiert	x	
Mehrere Monate bis zu mehreren Jahren inhaftiert		x

Aufgabe 3:

Berichtet der Klasse von euren Ergebnissen.

Lebenslauf von Sylvia Teichgräber

23. August 1955	Geboren in <i>Ost-Berlin</i> als Sylvia Bernsdorf.
1962	Frau Teichgräbers Mutter verliert das Sorgerecht für ihre Kinder. Ihre Geschwister und die 7-jährige Sylvia Teichgräber kommen ins Heim.
1971	Ihr leiblicher Vater nimmt Kontakt zu ihr auf. Er lebt in <i>West-Berlin</i> .
1972	Sie schließt die <i>polytechnische Oberschule*</i> ab.
1972	Sie beginnt eine Lehre zur Krippenerzieherin.
6. Oktober 1973	Frau Teichgräber wird an der Grenze zwischen der Tschechoslowakei und der <i>DDR</i> festgenommen. Sie wollte die <i>DDR</i> mit ihrem Vater ohne Erlaubnis der Regierung verlassen. Sie wurde in der Tschechoslowakei verhaftet. Später wurde sie in die <i>DDR</i> gebracht und kam in <i>Untersuchungshaft</i> und dann in <i>Strafhaft</i> .
4. Dezember 1974	Vorzeitige Entlassung aus der Haft. Frau Teichgräber wird freigekauft und kommt in die <i>BRD</i> . Sie zieht zu ihrem Vater nach <i>West-Berlin</i> .
Ab 1976	Sie arbeitet beim Roten Kreuz als ambulante Pflegekraft. (Ambulant: Bei den Menschen zuhause, nicht in einem Heim oder Krankenhaus.)
1977	Heirat
Heute	Frau Teichgräber lebt als Rentnerin in Berlin- Wedding.

*Die *polytechnische Oberschule* war eine Gemeinschaftsschule und ging von der 1. bis zur 10. Klasse.

Themenblock 3: Wege aus der DDR

Tipps:

- ✓ Lest euch zunächst die erste Frage durch und startet dann das Video bzw. lest den Text.
- ✓ Ihr könnt das Video zwischendurch anhalten.
- ✓ Wenn ihr den anderen berichtet, könnt ihr die Fragen nutzen. Z. B.: Der Freikauf war
- ✓ Wörter, die *kursiv* (schräg) geschrieben sind, findet ihr im Glossar erklärt.

Freikauf aus der Haft

Aufgabe 1:

Lest den Text über *Freikauf* und unterstreicht Wichtiges.

Der *Freikauf* (Häftlingsfreikauf)

Die Wirtschaft der *DDR* war auf Geld und Waren aus dem Westen angewiesen. Es war jedoch schwierig, beides zu bekommen. So verhandelten die Regierungen der *DDR* und der *Bundesrepublik*: *Politische Häftlinge* wurden aus der *DDR* gegen Westgeld und Waren von der *Bundesrepublik* freigekauft.

Zu *politischen Häftlingen* zählten zum Beispiel Menschen,

- die versucht hatten, aus der *DDR* zu flüchten
- deren Fluchtpläne aufgefliegen sind
- die ihre Meinung gegen die Regierung äußerten

Die Folge war eine Gefängnisstrafe. Manche dieser Häftlinge wurden kurz vor ihrer Entlassung gefragt, ob sie in der *DDR* bleiben oder in die *Bundesrepublik* ausreisen wollten. Wenn die Häftlinge zustimmten, wurden sie nach Westdeutschland gebracht und die *DDR* erhielt dafür Geld von der *Bundesrepublik*. Sie konnten nicht wieder zurück in die *DDR*.

Zwischen 1964 und 1989 wurden 33.755 Häftlinge freigekauft. Die *DDR* hat dafür insgesamt fast 3,5 Milliarden DM (= 1,75 Milliarden €) in Form von Waren und Geld erhalten.

Die Häftlinge wurden zunächst in das Gefängnis in Karl-Marx-Stadt (das heutige Chemnitz) gebracht und von dort aus mit Bussen über die Grenze gefahren.

Aufgabe 2:

Beantwortet folgende Frage:

Was war der *Freikauf*?

Aufgabe 3:

Schaut euch das Video an. Beantwortet folgende Fragen:

Wie hat Frau Teichgräber die *DDR* verlassen?

Welche Gefühle hatte Frau Teichgräber, als sie in den Westen kam?

Aufgabe 4:

Berichtet der Klasse von euren Ergebnissen.

Themenblock 4: Was bedeutet es zu flüchten?/Ankunft im Westen

Tipps:

- ✓ Lest euch zunächst die erste Frage durch und startet dann das Video bzw. lest den Text.
- ✓ Ihr könnt das Video zwischendurch anhalten.
- ✓ Wenn ihr den anderen berichtet, könnt ihr die Fragen nutzen. Z. B.: Frau Teichgräber vermisste ...
- ✓ Wörter, die *kursiv* (schräg) geschrieben sind, findet ihr im Glossar erklärt.

Ankunft im Westen

Aufgabe 1:

Schaut euch das Video an. Beantwortet folgende Fragen und stellt die Antworten der Klasse vor:

Was hat Frau Teichgräber in den ersten Monaten gemacht?

Was vermisste sie?

Wie knüpfte sie neue Freundschaften?

Was hat sie beruflich gemacht?

Aufgabe 2:

Für Frau Teichgräber hat sich der Neuanfang in *West-Berlin* gelohnt. Was hat sie mit der Ausreise gewonnen und was hat sie verloren?

Aufgabe 3:

Berichtet der Klasse von euren Ergebnissen.